

Arbeitsunwilliger Mathe Grundkurs 8

Beitrag von „binemei“ vom 13. Februar 2016 18:32

Ich habe früher auch an einer Hauptschule unterrichtet und dabei meist Grundkurse gehabt. Meiner Erfahrung nach sind die auffälligen Schüler häufig deshalb so auffällig, weil sie immer nur Misserfolge hatten (einhergehend mit Eltern, die sich null für sie interessierten). Oft kommen sie schon mit der Einstellung in die Schule: "Die da vorne (= Lehrerin) ist sowieso gegen mich. Ich kann sowieso nichts." Das auffällige, nervige und störende Verhalten ist dann nur ein Ablenkungsmanöver. Wenn sich das über mehrere Jahre hinzieht zusammen mit häufigem Blau-machen, sammeln sich natürlich tatsächlich fachliche Lücken/Defizite, die niemand wegreiben kann. Man sollte auch den Schülern nicht einzureden versuchen, dass sie gute Leistungen zeigen. Aber ihnen die Zusammenhänge deutlich machen und ihnen einen Weg aufzeigen, doch noch etwas zu erreichen, ist auf jeden Fall grundlegend wichtig für eine gute Lehrer-Schüler-Beziehung. Der "Weg aus dem Loch" sah dann in meinem Unterricht so aus, dass ich für einen absehbaren Zeitraum für gewisse Schüler den Lehrplan außer acht gelassen habe und kleinstschrittig wichtig Grundlagen aufgearbeitet habe. Nach jedem kleinsten Schritt habe ich jeweils einen kleinen Test schreiben lassen, der schwarz auf weiß die geleisteten Fortschritte dokumentierte. Nach einer gewissen Zeit habe ich die Schüler teilweise selbst Testaufgaben entwickeln lassen, die ich dann in die Tests eingebaut habe, so nach dem Motto "Aufgabe 1 (Kevin):"

Ich weiß, das hört sich nach viel Arbeit an, ist es auch. Aber die Schüler sehen dies auch (Da strengt sich jemand für mich an.) und honorieren es. Und das ist doch der beste Lohn. Ich konnte in stressigen Zeiten auch mit ihnen über meinen Zeitdruck reden, und da kamen dann echt gute Vorschläge: "Korrigieren Sie den Test doch jetzt sofort im Unterricht. Wir machen dann Stillarbeit." Und diese Stillarbeit war dann auch immer STILL.